

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | |
|---|-------------------|
| <i>Passiven</i> | Fr. |
| Unbezahlte Kranken- pflegekosten | 130 007.75 |
| Unbezahlte Kranken- geldkosten | 5 256.— |
| Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge | 94 328.05 |
| Rückstellung für ausste- hende Versicherungskosten | 16 000.— |
| Wertberichtigung bei Wertschriften | 3 000.— |
| Rückstellung für Rück- versicherungsprämien | 12 482.95 |
| Reinvermögen | <u>271 632.90</u> |
| Total Passiven | <u>532 707.65</u> |

St. Gallen, 19. März 1974
Der Kassier: Alfred Egger

Bücher

Pädagogik

Heinz Stefan Herzka: Das Kind von der Geburt bis zur Schule. Bilderatlas und Texte zur Entwicklung des Kindes. 244 Seiten mit 300 Abbildungen. Basel/Stuttgart, Schwabe 1972. Leinen, Fr. 36.—.

(Die Herausgabe des Werkes wurde gefördert durch die Schweizerische Stiftung Pro Juventute und die Stiftung für Wissenschaftliche Forschung der Universität Zürich.)

Bilderatlanten sind eine neue Art von Fachbüchern, die über das Medium der bildhaften Darstellung in ein Sachgebiet einführen. Im vorliegenden Werk handelt es sich um Bilderfolgen, ergänzt durch Schemata und grafische Darstellungen, die den Entwicklungsverlauf der ersten sieben Lebensjahre eines Menschen illustrieren, beziehungsweise gewisse Aspekte daraus systematisch aufzeichnen. Es sind dies im *Bildteil*: die Entwicklung der Bewegung, der Wahrnehmung, des Gestaltens (Zeichnen) und bedeutsame Ausschnitte aus dem grossen Bereich der sozialen Entwicklung (Sprache, Spiel) sowie aus dem Verhalten des Kleinkindes in der Auseinandersetzung mit der dinghaften Umwelt und der Natur. Während sich in diesem ersten Teil, der fast die Hälfte des Buches ausmacht, das Wort auf knappe Bildlegenden, Einleitungen und zusammenfassende Übersichten beschränkt, enthält der *Textteil* Stellungnahmen und Erfahrungen von Fachleuten und Wissenschaftlern und Skizzierungen von theoretischen Erklärungsansätzen aus den entsprechenden sozialwissenschaftlichen Disziplinen (Medizin, Psychologie, Pädagogik,

Soziologie u. a.). Die Sammlung der Texte, die teils in wörtlicher Zitierung, teils in Zusammenfassungen wiedergegeben sind, ist in vier Kapitel gegliedert, von denen jedes mit einer orientierenden Übersicht eingeleitet wird. Hier zeigt sich die grosse Belesenheit und Sachkunde des Autors – Herzka ist Kinderarzt und Psychiater und Dozent an der medizinischen Fakultät Zürich –, die im Werk selbst durch eine 620 Titel umfassende Bibliographie dokumentiert wird. Beim Anblick des Literaturverzeichnisses (es reicht von Adler bis Zulliger über Heckhausen und Piaget) drängt sich die Frage auf, ob und wie es denn möglich sei, so unterschiedliche Autoren und heteronome Theorien in einem Band zu vereinigen, ohne dass dadurch Zwang ausgeübt und durch unstatthafte Vereinfachungen und Verkürzungen die teilweise gegensätzlichen Ansichten verwischt würden. Wenn der Verfasser durch die von ihm getroffene Auswahl notgedrungen gewisse Akzente gesetzt hat, so versucht er doch nirgendwo in den lediglich als «Übersicht» verstandenen Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln, gewissermassen von höherer Warte aus, die dargestellten Positionen zu klassifizieren oder zu werten.

Die die Textstücke verbindenden Kommentare erfüllen diskret die Funktion von Erläuterungen und bleiben im Rahmen eines Sammelreferats. Wer die im Textteil angedeuteten Perspektiven und wissenschaftlichen Forschungsrichtungen weiter verfolgen will, wird mittels des präzisen *Literaturverzeichnisses* (es sind durchwegs auch die Verlage angegeben) oder auf dem Wege einer kurzen *thematischen Literaturübersicht* auf die Originaltexte verwiesen. Mit Diskretion sind auch die zahlreichen Fotografien zu geschlossenen Abfolgen zusammengestellt. Obwohl die rund 240 Bilder mit nur wenigen Ausnahmen die drei Kinder der Familie Herzka zeigen, langweilen sie keineswegs oder verfälschen die Realität gar durch niedliche Posen in vertrauter Fotoalbum-Manier. Die Aufnahmen sind eine überlegte Dokumentation einer über Jahre mit der Kamera planmässig verfolgten Entwicklung. Indem der Verfasser das Bildmaterial nicht streng chronologisch, sondern nach Bereichen des Verhaltens geordnet hat, umgeht er geschickt die – wie wir inzwischen von der Entwicklungspsychologie her wissen – wenig fruchtbare Einteilung nach Entwicklungs-«Stufen». Im Sinne approximativer zeitlicher Richtwerte enthalten die schematischen Darstellungen der einzelnen Entwicklungsbereiche am Rande eine Zeitliste.

Wer sind die Benützer dieses Bildatlases? Nach der Absicht des Verfassers sind es die Vertreter aller Fachrichtungen, die sich mit dem Kind befassen. Wir haben das ansprechend gestaltete Buch wiederholt auch in Händen von Eltern gesehen, die sich durch die Darstellungen zur ge-

zielteren Beobachtung ihrer eigenen Kinder anregen liessen. Wir könnten uns das Werk wegen seiner didaktisch durchdachten Konzeption der ausgewogenen Verbindung von Sachtext und Bilddokument als instruktives Lehrmittel in Schulen vorstellen, die auf soziale Berufe vorbereiten – am besten gleich in Klassenbeständen, damit das Buch nicht bloss zum Schaustück einer Lehrer- oder Klassenbibliothek wird, sondern als Arbeitsmittel wiederholt in den Unterricht einbezogen werden kann. Peter Füglistler

Horst Ruprecht: Einführung in die empirische pädagogische Forschung. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn 1974. 175 Seiten, kartoniert, DM 13.80.

Alle Untersuchungsergebnisse in der erziehungswissenschaftlichen Forschung müssen empirisch gesichert sein. Was aber damit gemeint ist, wissen sicher viele nicht genau. Der Autor will eine Einführung in die modernen methodologischen Fragestellungen geben und zeigt in einem knappen, sehr prägnanten Abriss die ganze Entwicklung der heutigen empirischen pädagogischen Forschung im deutschsprachigen Raum auf. Schade ist nur, dass die amerikanischen Forschungsansätze nicht berücksichtigt werden, die so stark unsere pädagogische Forschung beeinflussen!

Im umfangreichsten Teil des Buches werden verschiedene Forschungsverfahren besprochen, so Beobachtung, Befragung, Test und Experiment. Nicht dass die Kenntnisse hernach für eigene Forschungsarbeiten ausreichen, aber der Leser weiss hernach genau, was mit diesen verschiedenen Forschungsmethoden gemeint ist, und wie sie der Bildungsforscher einsetzt.

Deswegen ist dieses Buch wegen seiner gründlichen und leicht verständlichen Information allen Lehrern und den Pädagogikstudenten sehr zu empfehlen. aww

Psychologie

Melvins Manis: Lernen und Denken. Eine Darstellung kognitiver Prozesse. Sauerländer/Benziger, Aarau/Zürich 1974. 1. Auflage. 141 Seiten inkl. Literaturverzeichnis, Namen- und Sachregister. Kartoniert.

Mit der vorliegenden deutschen Ausgabe des 1966 erschienenen Buches «Cognitive Processes» will der Übersetzer Urs Haeblerlin dem interessierten Laien einen Abriss anbieten, der in einfacher Form und unter möglichstem Verzicht auf unnötige Fremdwörter und Fachausdrücke in das Gebiet der kognitiven Psychologie einführt. Die folgenden Themen kommen darin zur Sprache: Lernen, Gedächtnis, Begriffsbildung, Sprachpsychologie, Denken und Problemlösen, Kreativität.

Trotzdem der sprachliche Ausdruck etwas zu stark dem amerikanischen Original verhaftet erscheint und daher gelegentlich etwas schwerfällig wirkt und der Wissensstand bald ein Jahrzehnt zurückliegt, sind die Vorzüge dieses Werkleins unverkennbar: Kurz und klar werden die einzelnen Bereiche dargestellt, mit zahlreichen Grafiken und Berichten über Forschungsversuche illustriert und abschliessend prägnant zusammengefasst. Ein Buch, das leichtverständlich und kompetent informiert über wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich Lernen und Denken.

Karl Hurschler

H. Bühler und G. Mühle (Hrsg.): Sprachentwicklungspsychologie. Pragmalinguistik, Band 4. Verlag Beltz, Weinheim/Basel 1974. 1. Auflage. 247 Seiten inkl. Literaturangaben. Kartoniert.

Seit N. Chomsky seine generative Transformationsgrammatik neben die herkömmliche deskriptive gestellt hat, tauchte immer eindringlicher die Frage auf, welche Relevanz diesem neuen Ansatz für die Sprachentwicklungspsychologie zukomme. Als Beltz Studienbuch Band 52 liegt nun der Versuch einer kurzen Schwerpunkt-Anthologie bedeutender Aufsätze zum Spracherwerb vor. Nach einem einleitenden Kapitel wird durch Chomskys «Theorie der Linguistik» in die generative Sprachtheorie und durch Miller in Fragestellungen psycholinguistischer Theorie eingeführt. Im 3. Kapitel werden die Spracherwerbstheorien von Skinner, Chomsky und Lenneberg in kurzen Originalaufsätzen dargestellt. Das 4. Kapitel versucht, linguistische Universalien in der Sprachentwicklung festzustellen. Vier Kurzberichte über neuere empirische Untersuchungen zu Einzelaspekten der Sprachentwicklung beschliessen den Band. Ein Reader für alle, die sich über neuere Strömungen auf dem Gebiet der Sprachentwicklungspsychologie rasch, übersichtlich und kompetent informieren lassen möchten. Karl Hurschler

Curriculum

Albrecht Dietrich: Curriculumelemente für den Deutschunterricht im 5. und 6. Schuljahr. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974. 184 Seiten.

Albrecht stellt in seinem Band fünf Lehrgänge für Unterrichtseinheiten von 10–20 Lektionen vor. Die Themen sind: «Bilder und Bildfolgen», «Verstehen von Erzähltexten I und II», «Wie man mit Hilfe der Sprache das Denken und Tun anderer beeinflussen kann», «Wie wir mit Hilfe der Sprache ordnen und werten».

Der Vorteil dieser Lektionsfolgen besteht nach Ansicht des Autors darin, dass die verschiedenen Arbeitsmaterialien sukzessiv den Schülern verteilt werden und somit immer den Reiz des Neu-

en haben. Vom Inhalt her sind die vorgestellten Materialien zum grössten Teil sehr interessant und wertvoll. Doch auch hier sind die so stark kritisierten «vorgefertigten Fragestellungen» oft vorhanden. Trotzdem wird der Lehrer für seinen Deutschunterricht mit diesem Buch sehr viele gute Anregungen erhalten.

Als Lehrmittel im eigentlichen Sinn eignet sich aber das Buch nicht. Das Buchformat macht eine Verkleinerung der Druckvorlage notwendig. Das Schriftbild wird dadurch für den Schüler zu klein. 77 Seiten sollten als Arbeitsblätter für den Schüler kopiert werden. Wer macht diese Arbeit? Rechnet man pro Kopie 20 Rappen, so kosten allein die Blätter über 15 Franken. Somit werden allein die Kopien teurer als ein Sprachlehrmittel. Wenn wir im Unterricht gerade auf Konsumverzicht tendieren, dann dürfen wir nicht mit dieser Papierflut das Gegenteil beweisen. Von der Idee her ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Unterrichtsvorbereitung des Lehrers.

aww

Biologie

Winfried Bruggaier, Dieter Kallus: Einführung in die Biologie des Menschen. Moritz Diesterweg / Quelle und Meyer, Frankfurt/Heidelberg 1973. Best.-Nr. 5660. 196 Farbbilder, 35 Schwarzweissbilder, 357 Seiten, Leinen.

Das Lehrbuch geht aus vom zentralen Problem des Menschen in seiner Umwelt, betrachtet dann zuerst die Sinnesorgane, die den Kontakt mit der Umwelt vermitteln als Sehen, Hören, Tasten usw. Es führt von hier zum Steuersystem der Mensch-Umweltbeziehung, zum Nervensystem, bespricht dann einlässlich die Sexualität, die Vererbung und die Abstammung des Menschen. In einem Anhang ist auf drei Seiten eine Anleitung zur Ersten Hilfe gegeben. Das Buch gefällt durch die grosse Zahl von Farbbildern, die moderne und z. T. auch recht anspruchsvolle Behandlung des Stoffes. Es kann höheren Mittelschulen als Lehrbuch empfohlen werden. Josef Brun-Hool

Helmut Carl: Biologie der menschlichen Hand. Praxis Schriftenreihe Band 23. Aulis Deubner. Köln 1974. Bestell.-Nr. 1422. 16 Abbildungen, 78 Seiten. Kartiert. DM 6.40.

Das vielseitigste Instrument der Welt, das unentbehrlichste Werkzeug des Menschen, seine Hand, ist in 202 anregenden Kleinversuchen dargestellt. Dabei reizt die Vielgestaltigkeit und Verwendbarkeit des Objektes, sein stetes «Zurhandsein», wenigstens einige davon in den Unterricht einzubauen. Nicht nur die Anatomie und Physiologie sind «behandelt», sondern auch Probleme der Hand wie Spanne, Elle, Prise usw., Probleme die also weit über das Biologische hinausgehen.

Für den Lehrer (nicht nur den Biologielehrer) aller Schulstufen ein interessanter kleiner Wegweiser. Josef Brun-Hool

Heinz-Werner Baer: Biologische Versuche im Unterricht. Aulis Deubner, Köln (Kommissionsverlag) 1973. Bestell.-Nr. 2006. 75 Abbildungen, 240 Seiten, gebunden.

Das in Ostdeutschland geschriebene Buch enthält in 18 Kapiteln 232 Versuche über Boden, organische und anorganische Pflanzenstoffe, die wichtigsten Lebenstätigkeiten der Pflanze, 23 Versuche zur Mikrobiologie, dazu 100 Versuche zur Biologie des Menschen, jedoch keine Versuche zur Zoologie. Jeder Versuch ist nach gleichen Gesichtspunkten sauber aufgestellt mit Versuchsziel, Zeitbeanspruchung für die Durchführung, Materialbedarf, oft begleitet von einer Abbildung, ferner Versuchsdurchführung, Erkundung d. h. Versuchsergebnis, Auswertung und evtl. Ergänzungen. 91 Versuche sind als Schülerversuche gedacht, bei denen ein einzelner Schüler den Versuch durchführt, 65 Versuche können von kleinen Gruppen, am besten von drei Schülern zusammen im Gruppenversuch ausgeführt werden und 76 sind als Demonstrationsversuche für den Lehrer gedacht. Das Buch zeichnet sich durch Vielseitigkeit des behandelten Stoffes aus und liegt in der DDR bereits in vierter Auflage vor, was wohl als Hinweis auf seine Brauchbarkeit aufgefasst werden mag. Josef Brun-Hool

Peter Drutjans: Biologieunterricht. Erziehung zur Mündigkeit. Diesterweg Kösel, Frankfurt / München 1972. Bestell.-Nr. 7014. 51 Abbildungen. 197 Seiten, kartoniert, Fr. 37.–.

Ausgehend von der Überlegung, dass der heutige Biologieunterricht – in Deutschland – kaum noch mit dem Bildungsanliegen der Gesellschaft übereinstimmt, wird versucht, Wege vorzuschlagen, die dem Schüler ermöglichen würden, die auf biologischen Seite her besser zu meistern. Da heute Umweltfragen im Brennpunkt des Interesses stehen, wird besonderes Gewicht auf die damit zusammenhängenden Probleme gelegt, soweit sie als Grundlage einer biologischen Informatio bedürfen. In elf Kapiteln werden dem Lehrer jene Kenntnisse vermittelt, welche auf diesem Gebiet dem jungen Menschen zur Mündigkeit verhelfen sollen. Von Giften in Schädlingsbekämpfungsmitteln und Medikamenten über die Gesundheitsgefährdung durch Abfall, Müll, die Gewässerverunreinigung (3 Kapitel), die Strahlung, die Umweltbelastung durch Luftverschmutzung und Lärm bis zur Biologie des Wohnens und Arbeitens ist ein weiterer Rahmen gesteckt. Die Kapitel bestehen aus einer sachlichen Information, einer Dokumentation samt Quellenangaben und Literaturhinweisen, Formulierung der Lernziele,

Stellung des Themas im Lehrplan und seinen Schwerpunkten und Hinweisen zu unterrichtlichen Ansätzen. Das Buch mit seinen geschickt vorgetragenen Anliegen wird in den Lehrplänen der höheren Schulen bestimmt seinen Platz erobern und wird jedem Lehrer dieser Stufen zum Studium empfohlen. Josef Brun-Hool

Werner Ruppolt: Kaffee – Tee – Kakao. Unsere klassischen Genussmittel im Schullaboratorium. Verlag Aulis Deubner, Köln 1973. Praxis Schriftenreihe Biologie Band 22. Bestell.-Nr. 1421. 46 Abbildungen. 134 Seiten. Kartoniert. DM 12.80.

In methodisch sauber aufgebauten Versuchsreihen werden die drei Genussmittelpflanzen von der Keimung über die Anatomie der wichtigsten Pflanzenteile, vorab natürlich der verwendeten Teile, gründlich untersucht. Der Inhaltsstoff Coffein wird allein in 15 Versuchen behandelt, der physiologische Einfluss der Stoffe auf den Menschen wird in weiteren Versuchen abgeklärt. Eine Grosszahl der 220 beschriebenen Experimente kann in das Biologieprogramm eingebaut werden, viele eignen sich mehr für das organisch-chemische Praktikum und nicht wenige – ca. 50 Versuche – können sogar unschwer zur Unterrichtsillustration im Bereich der Volksschule Verwendung finden, während einige sogar zur Darstellung der Wirkung von Drogen auf den Menschen geeignet sind. Josef Brun-Hool

Naturwissenschaft

Diethelm Völcker und Alfred Schleip: Denken und Wissen. Arbeitsbuch für den naturwissenschaftlichen Unterricht – physikalische und chemische Aspekte. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt am Main 1973. 222 Bilder, 116 Seiten, Halbleinen.

Das kleine Buch bringt auf ansprechende Weise eine Einführung in physikalische und chemische Probleme durch entdeckendes Lernen mit Beobachten und Experimentieren. In 183 Versuchen sind Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Körper und Stoff besprochen. Vorangestellt ist mit einer Signalmarke das Lernziel. Dann wird in zweckmässigen Schritten vorgegangen, etwa nach dem Schema: aufpassen und mitmachen – vermuten und denken – untersuchen und nachprüfen – überlegen – erklären – wissen. Dank grosser Anschaulichkeit und Leichtigkeit ein sehr brauchbares Buch für den Schüler und anregend für den Lehrer. Josef Brun-Hool

Walter Bühler: Käfer. Kennst du mich? Band 6. Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt a. M. Zahlreiche Strichzeichnungen, 176 Seiten, kartoniert. Fr. 9.80.

Eine lehrergerechte, direkt im Unterricht verwendbare Darstellung, wie wir es von Walter

Bühler bereits aus den fünf vorangehenden kleinen Büchlein der Reihe «Kennst du mich?» gewohnt sind. Einer neunseitigen Darstellung der Käfer folgt eine Beschreibung der 27 häufigsten oder doch interessantesten Käfer vom Feldsandläufer über die Wasserkäfer, Leuchtkäfer, den Maikäfer und Pillendreher zu Buchdrucker und Haselnussbohrer. Alle Texte sind nach einheitlichem Schema geordnet, klare Strichzeichnungen veranschaulichen den Text. Josef Brun-Hool

Mathematik

Hans Töpfer: Mengen, Matrizen, Strukturen. Scripta Mathematica. Verlag Aulis Deubner & Co KG. 143 Seiten, kartoniert.

Das Buch von Hans Töpfer führt anhand von praktischen Aufgaben auf einfache Weise ins Rechnen mit Matrizen ein. In anschaulicher Weise schliesst die Behandlung von nichtleeren Mengen an, worauf strukturierte Mengen folgen. Die zahlreichen Aufgaben mit Lösungen helfen den gut dargebotenen Stoff zu festigen. Lehrkräften und Schülern ist das Buch von Hans Töpfer wärmstens zu empfehlen. Ernst Peter

Klaus Kursawe: Mengen, Zahlen, Operationen. Scripta Mathematica. Aulis Verlag Deubner & Co KG, Köln 1973. 130 Seiten, kartoniert.

Die Schrift von Klaus Kursawe «Mengen, Zahlen, Operationen» vermittelt ein reiches Gedankengut von einem modernen Standpunkte aus. Die vielen Graphiken vertiefen sehr gut den gebotenen Stoff. Ebenso ist man froh, zusätzliche Übungsaufgaben zur Hand zu haben, deren Lösungen am Ende des Buches angegeben sind. Für Lehrer und Schüler ist diese Schrift, welche für Gymnasien geschrieben wurde, eine reiche Informationsquelle. Ernst Peter

Wirtschaftsgeographie

Ladener Anna und Gurlitt Dietrich: Wirtschaftsgeographie. Girardet, Essen 1973. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. 8 Bildtafeln, zahlreiche Abbildungen im Text. 202 Seiten, broschiert.

In einer knapp ein Drittel des Buches umfassenden Einleitung werden ein paar Grundlagen für den regionalen Teil gelegt, so einige Ausführungen über Bevölkerung, Wirtschaftsformen, Entwicklungsländer, Planungsfragen, Klima- und Landschaftsgürtel u. a. Anschliessend werden einzelne Regionen und Länder in ihrem wirtschaftsgeographischen Aufbau beschrieben, wobei Deutschland etwas ausführlicher behandelt wird. Die Autoren versuchen allzu viel in dieses Buch «einzupacken», so dass die Informationen oft beziehungslos nebeneinander stehen. Vereinfachungen wie etwa «Die weltweite Verflechtung der Schweiz wird durch die grossen Banken ge-

steuert» (Seite 113) sagen wenig bis nichts aus. Trotzdem kann der Lehrer an Handelsschulen manche nützliche Zusammenstellung finden.

R. Kunz

Umweltschutz

Versuche zum Umweltschutz. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1972. 36 Abbildungen, 184 Seiten, kartoniert, Fr. 18.20.

Das 1970 von nicht genannten Autoren geschriebene Buch ist 1972 für die Verhältnisse Deutschlands umgeschrieben worden. Eine Reihe von 29 Schülerversuchen zur Luft- und Wasserverschmutzung, Vergiftung des Bodens, zum Lärm und dem biologischen Gleichgewicht wird be-

schrieben. Nach einer vorausgestellten Umschreibung des Problems werden die geeigneten Messmethoden dargestellt, das benötigte Material aufgeführt und die Durchführung vorgeschlagen, ebenso die Möglichkeiten einer übersichtlichen Darstellung. Die Versuche sind äusserst anregend, so z. B. jener über die mikrobiologische Abbautätigkeit der verschiedenen Böden oder die Untersuchungen mit Regenwürmern in bestimmten Bodentypen. Auch einfache Untersuchungen, die leicht auf der Volksschulstufe durchgeführt werden können, sind behandelt, etwa die Bestimmung des Staubgehaltes in der Luft. An der Kantonsschule Luzern wird nach diesem Buche bereits seit zwei Jahren gearbeitet.

Josef Brun-Hool

Gossau SG

Die Schulen der Gemeinde Gossau SG haben vor kurzem die Stelle einer Logopädin geschaffen und ihren Arbeitsplatz modern, grosszügig und mit allen notwendigen Hilfsmitteln ausgestattet. Zuzufolge der Berufung der Logopädin an eine andere Stelle suchen wir auf Herbst 1974 / Frühling 1975

Logopädin/Logopäden

Es handelt sich um eine schöne, wenn auch anspruchsvolle Aufgabe für eine Fachkraft, da die Logopädie in unserer Gemeinde erst im Aufbau und Ausbau ist. Es wird daher selbständiges Arbeiten, Initiative und Organisationstalent erwartet. Die Honorierung entspricht der Ausbildung, der Berufserfahrung und der zu übernehmenden verantwortungsvollen Aufgabe.

Wir bieten neben einem angenehmen, gut dotierten Arbeitsplatz die volle Unterstützung durch die Schulbehörde.

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Telefon 071 - 85 50 34) oder Schulratspräsident Dr. A. Häfliger (Telefon 071 - 85 38 21, während der Bürozeit 01 - 36 26 11).

Lehrkräfte, die sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über die Ausbildung und die bisherige Lehrtätigkeit, Foto) zu senden an Schulratspräsident Dr. A. Häfliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau.

Schweizerschule Rio de Janeiro / Brasilien

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1975 (Stellenantritt 15. Februar 1975)

1 Primarlehrer(in)

für die Unterstufe

1 Gymnasiallehrer

für Mathematik und Physik.

Unterrichtssprache ist Deutsch. Anfangskenntnisse der portugiesischen Sprache sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Vertragsdauer: drei Jahre bei freier Hin- und Rückreise. Besoldung nach den Richtlinien des Eidg. Departementes des Innern. Pensionsversicherung. Bewerbungen sind unter Beilage von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Liste der Referenzen bis spätestens 15. September 1974 einzureichen an: Dr. H. Roth, Direktor der Sekundarlehrerhochschule, 9004 St. Gallen, Postfach 154 (Telefon 071 - 22 79 83).